

**Betriebsversammlung
am 10. Oktober in B16
im Logistikanbau Ost**



Europa muss sozialer werden

Ein WIR-Gespräch mit Wolfgang Lemp, IG Metall Vorstand

**Jetzt 400
Euro mehr**

Nur IG Metall-Mitglieder haben einen Rechtsanspruch. Seite 2

Die Europawahlen liegen schon einige Wochen hinter uns. Zeit über die Zukunft des neuen Parlament nachzudenken. WIR hat mit Wolfgang Lemp, im IG Metall Vorstand

für transnationale Gewerkschaftspolitik zuständig, das Gespräch gesucht. Wolfgang Lemp fordert von der europäischen Politik einen „Vorrang der Menschen vor

Profiten“. Der Metaller erwartet, dass „alle Unternehmen, die in Europa Profite erwirtschaften, sollen hier auch Steuern zahlen. Das ist eine Frage der sozialen Gerechtig-

keit“. Zudem müsse die Arbeit und die Grundlagen der europäischen Betriebsräte erleichtert werden, so Lemp in einem Gespräche mit WIR. Mehr dazu auf Seite 3

Engagement mal ganz anders

Die Lackierer-Auszubildenden des zweiten Ausbildungsjahres haben mit Schaufel, Spaten, Pinsel und vielen weiteren Handwerksutensilien im Städtischen Kindergarten die Außenanlage renoviert. Viele haben sich sehr gefreut und wohlgefühlt, gemeinsam im Team, für andere etwas zu tun, was einen bleibenden Wert hat. Siehe Seite 4

Audi-JAV auf der Bundesjugendkonferenz

An vier Tagen im März, gab es viele Diskussionen auf der Bundesjugendkonferenz, die mit Herzblut und Emotionen bepackt waren. Mit dabei waren von der Audi Jugend- und Auszubildendenvertretung Nadine Krenn, Samantha Fischer, Firat Pacaci. Mehr dazu auf Seite 2

WIR waren in Berlin

Stimmen zur IG Metall-Demo in der Hauptstadt

Zur Großdemonstration #FairWandel am Brandenburger Tor in Berlin reisten 50.000 Menschen aus ganz Deutschland. Darunter auch rund 350 Neckarsulmer Kolleginnen und Kollegen. Auf Seite 2 haben sie sich zu Wort gemeldet. „Wir müssen gemeinsam für unsere Zukunft aktiv werden“, so Martin Wimmer.



Einen schönen erholsamen Urlaub wünschen euch eure IG Metall Vertrauensleute



Manteltarifvertrag: Es gibt Luft nach oben

Der Manteltarifvertrag für die Auszubildenden in der Metall- und Elektroindustrie muss wegen der kommenden und schon beginnenden Digitalisierung moderner und zukunftsfähig gestaltet werden. Dazu wurden 4300 Auszubildende und Dual Studierende in Baden-Württemberg befragt. Die Bilanz der „Bestandsaufnahme“ der Ausbildungsqualität: Es gibt noch Luft nach oben. Mehr dazu auf Seite 4



50.000 auf Aktionstag in Berlin

350 Kolleginnen und Kollegen aus Neckarsulm waren bei dem Aktionstag der IG Metall dabei – Einige Stimmen von Audianern zu ihrem Engagement in der Hauptstadt

Neckarsulm, 03. Juli 2019 – Der Aktionstag #FairWandel sorgte bundesweit für Aufmerksamkeit. 50.000 Demonstranten waren am Wochenende nach Berlin gereist, um Politik und Wirtschaft wachzuredern. Kernpunkt: Mit dem technischen Wandel muss sozialer Fortschritt einhergehen. Das ist fair und sichert Beschäftigung.

„Veränderung geht nicht ohne den Menschen. Es ist unsere Kreativität, die Innovationen vorantreibt. Hierzu müssen die Rahmenbedingungen stimmen“, betont Alexander Reinhart. Ein Schlüssel sei die richtige Qualifikation in zukunftsfähigen Themen. Jeder müsse die Chance haben, an den aktuellen Veränderungen teilzuhaben.

Nötig sei auch mehr Bewusstsein für die alles umgebende Umwelt: „Der Klimawandel ist eindeutig menschengemacht und erfordert daher auch unseren menschlichen Einsatz für mehr Klimaschutz“, so der Neckarsulmer Betriebsrat.

Gemeinsam mit einer Delegation aus Beschäftigten und Betriebsräten fuhr Reinhart am Wochenende zur Kundgebung in die Hauptstadt.

In der Straße des 17. Juni kamen Menschen aus ganz Deutschland zusammen. Im Meer aus Menschen und Fahnen waren rund 350 Neckarsulmer Kolleginnen und Kollegen unterwegs. Wir haben die Audianerinnen und Audianer vor Ort gefragt, wofür sie eintreten.



Maria do Sameiro Martins de Sa (links) und Simone Ihlein, N/SD-25: Wir stehen hier bei 30 Grad im Schatten, weil wir es verdient haben, gehört zu werden. Wir wollen den nachfolgenden Generationen eine gute Welt übergeben. Doch dafür müssen Unternehmen und die Politik jetzt vorangehen. Um darauf aufmerksam zu machen, haben wir uns mit weiteren 50.000 Menschen auf den Weg nach Berlin gemacht.

Martin Wimmer, N/PN-622: Wir müssen gemeinsam für unsere Zu-



Enis Elci, Auszubildender: Wir wollen hier unsere Gemeinschaft zeigen, Solidarität leben und gemeinsam die Welt verändern.

kunft aktiv werden. Denn die Arbeitsbedingungen von Morgen entstehen schon heute. Ich bin mit nach Berlin gefahren, um Flagge für eine gerechte Transformation zu zeigen. Nur fair behandelte Menschen lassen hervorragende Produkte entstehen.



Julia Scharly, N/PN-113: Es kann nicht sein, dass die Politik unsere Zukunft verkauft, weil sie zu feige ist, ein Risiko einzugehen. Deshalb bin ich hier. Wir wollen, dass der Mensch statt das schnelle Geld in den Fokus gerückt wird.

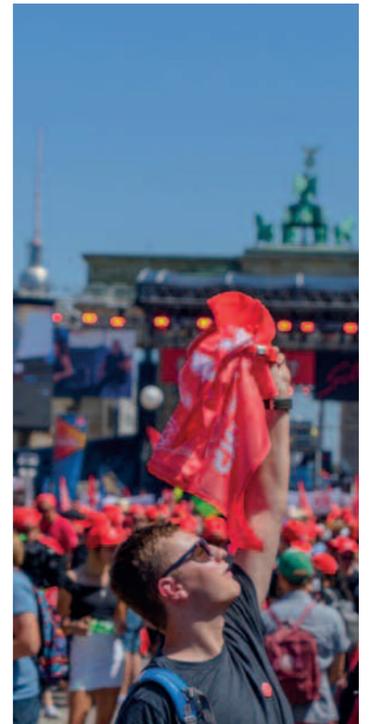
Ari Yandimoglu ist neu im Betriebsrat



Ein neues Gesicht prägt mit Ari Yandimoglu die Liste der IG Metall Betriebsräte. Ari wechselte zum 1. Mai 2019 als Nachrücker von Eberhard Wetzel in den Betriebsrat und übernimmt im Karosseriebau ab Juli die Bereiche N/PN-111 u. N/PN-114. Zudem wird er sich um die Studierenden mit Wiedereinstellzusage bei Audi kümmern. Ari ist seit 28 Jahren bei Audi, war Mitglied der JAV und bereits lange Jahre Vertrauensmann. Bei der AUDI Akademie GmbH war er vier Jahre Betriebsrat. Die letzten vier Jahre war er bei N/EZ-X3 in der Methodenentwicklung mit Schwerpunkt Verbindungstechnik tätig.



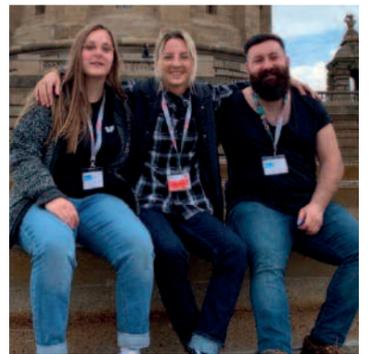
Thorsten Beck, N/PN-11T: Mir ist wichtig, dass wir in Deutschland auch in Zukunft und trotz Digitalisierung gute und sichere Arbeitsplätze haben.



Audi-JAV mitten drin Bundesjugendkonferenz in Mannheim

Vom 27.-29. März hatten 260 ausgewählte Jugendliche aus ganz Deutschland die Möglichkeit, die Vorgehensweise der IG Metall Jugend der nächsten vier Jahre mit zu gestalten. Von Mittwoch bis Samstag wurden insgesamt 164 Anträge, die zuvor in Ortsjugendausschüssen vorgeschlagen und beschlossen wurden, in 5 Themenblöcken abgestimmt. Zu Beginn der Konferenz, haben wir einen kleinen Blick in den Rückspiegel geworfen. Vor allem auf unsere, im Vorjahr angelaufene, „Das Beste für alle!“ Kampagne. Speziell in Baden-Württemberg, gab es viele Verbesserungen bei der Betreuung von Dual Studierenden. In diesen vier Tagen, gab es viele Diskussionen, die mit Herzblut und Emotionen bepackt waren. Unter anderem, gab es eine Diskussion mit

Ehrenamtlichen und Christiane Benner, der 2. Vorstandsvorsitzen-



Auf der Bundesjugendkonferenz waren Samantha Fischer, Nadine Krenn, Firat Pacac (von links)

de der IG Metall. Mit ihr konnten wir über viele Befürchtungen und Anregungen zum Thema Transformation und Digitalisierung in der Ausbildung diskutieren.

400 Euro mehr Tarifergebnis zahlt sich aus, auch bei Audi

Einheitlich für Bayern und Baden-Württemberg gilt der sogenannte Tarifvertrag „T-ZUG Baden-Württemberg“ aus der Tarifrunde 2018. Der Auszahlungszeitpunkt für das tarifliche Zusatzgeld von 27,5 Prozent eines Monatsgehalts sowie den Zusatzbetrag von 400 Euro

hat Audi auf den 30. September eines Jahres festgelegt. Das erste Mal wird das Geld 2019 ausbezahlt. Ab 2020 errechnet sich der Zusatzbetrag dann aus 12,3 Prozent der ERA-Grundentgeltgruppe 7. Mitarbeiter, die erst im Auszahlungsjahr austreten oder sich teilweise in einem ruhenden Arbeitsverhältnis befinden, haben anteiligen Anspruch auf die Auszahlungen. Alle Mitarbeiter, die einen Anspruch auf das tarifliche Zusatzgeld haben, können dieses in sechs, bestimmte Mitarbeitergruppen in acht bezahlte Freistellungstage umwandeln.



Gute Stimmung auf der 1. Mai Veranstaltung des DGB vor dem Gewerkschaftshaus in Heilbronn. Mit dabei Mitglieder des Ortsjugendausschusses der IG Metall.

Termine

- 10.9.19 Antikriegstag Veranstaltung DGB in Heilbronn
- 14.9.19 VL-Vollversammlung
- 10.10.19 Betriebsversammlung

Bildung am Freitag, 15 Uhr

- In der IG Metall Geschäftsstelle in Neckarsulm. Anmeldung erforderlich
- 20.9.19 Konjunkturelle Lage und Prognose der Weltwirtschaft, Europa und Deutschland Mit Gebärdendolmetscherin Beate Scheidt/Wilfried Kurtzke, Vorstand IG Metall
 - 11.10.19 Im Betrieb: Gegen Rechts Andre Kaufmann, IGM Stuttgart

Wilfried und Eberhard - good bye

82 Jahre Audi und 40 Jahre Betriebsrat lassen Eberhard Wetzel (Foto rechts) und Wilfried Lauber mit dem Eintritt in die Freistellungsphase der Altersteilzeit hinter sich. Wetzel der bereits bei Audi Werkzeugmacher gelernt hatte, lernte schon früh die schwierige Zeit der beinahe Werkschließung 1974/75 bei der Audi NSU Auto Union AG kennen. Lauber hingegen kam als Quereinsteiger 1984 zu Audi und wechselte nach einem halben Jahr im Stahlager als gelernter Groß- und Außenhandelskaufmann in den Finanzbereich. Wetzel schlug vor 25 Jahren den Weg als Betriebsrat ein und Lauber ging nach verschiedenen Aufgaben in der Finanz und diversen Weiterbildungen als Fachreferent für Öffentlichkeitsarbeit vor 15 Jahren zum Betriebsrat.



Impressum:
V.i.S.d.P.: Michael Unser,
IG Metall Heilbronn-Neckarsulm. Redaktion: IG Metall Betriebsräte AUDI AG Neckarsulm. Layout: Edgar Buck, Ludwigsburg. Druck: Henkel GmbH Druckerei, 70499 Stuttgart



Europa muss sozialer und emotionaler werden

Europawahlen ... was nun? Ein Gespräch mit Wolfgang Lemp (Vorstandmitglied der IG Metall)

WIR: Wolfgang, Du bist ja im IGM Vorstand für transnationale Gewerkschaftspolitik zuständig. Wie ist Deine persönliche Einschätzung zum Europawahlergebnis?

Wolfgang Lemp: Positiv zu bewerten ist zunächst, dass europaweit – insbesondere aber auch bei uns in Deutschland – die Wahlbeteiligung deutlich gestiegen ist. Die gestiegene Wahlbeteiligung konnte aber ein Erstarken der Rechtspopulisten nicht verhindern. Allerdings sind AfD und Co.

nicht so stark geworden, wie im Vorfeld befürchtet. Ich hätte mir natürlich auch gewünscht, wenn es eine klare Mehrheit für eine arbeitnehmerfreundliche Politik gegeben hätte. Das ist nicht der Fall. Aber: Im Europaparlament sind die Grenzen zwischen den Fraktionen nicht so strikt gezogen wie in Deutschland, sodass wir von Fall zu Fall sehen werden, wie unsere Positionen im Parlament eingebracht werden können. Nun kommt es darauf an, dass die Kommission mit Personen besetzt wird, die offen sind für die Interessen der Beschäftigten.

WIR: Die IGM hat ja lange vor der EU Wahl ein Europapolitisches Positionspapier veröffentlicht. Darin wird unter anderem für ein soziales Europa und mehr Mitbestimmung für die arbeitenden Menschen geworben. Was bedeutet das konkret aus Deiner Sicht für die abhängig Beschäftigten?

Wolfgang Lemp: „Vorrang für das soziale Europa“ heißt anders gesagt „Vorrang der Menschen vor Profiten“. Hieran muss sich europäische Politik ausrichten. Dienstleistungsfreiheit darf z.B. nicht dazu führen, dass Menschen aus europäischen Nachbarländern in

Deutschland oder anderswo in die Billiglohnkonkurrenz getrieben werden. Aber es geht nicht nur um Beschäftigungs- und Sozialpolitik im engeren Sinne. Beispiel Steuerpolitik: Alle Unternehmen, die in Europa Profite erwirtschaften, sollen hier auch Steuern zahlen. Und nicht nur einen symbolischen Beitrag, sondern einen

Soziale Gerechtigkeit: Alle Unternehmen, die in Europa Profite erwirtschaften, sollen hier auch Steuern zahlen

Mindeststeuersatz. Das ist eine Frage der sozialen Gerechtigkeit. Auf betrieblicher Ebene denke ich ganz konkret an die Arbeit der Europäischen Betriebsräte. Deren Arbeit muss erleichtert und die Grundlagen verbessert werden.

WIR: Was ist notwendig damit Europa nach der Wahl für die Menschen ein wichtiges Thema bleibt, wofür es sich zu streiten lohnt?

Wolfgang Lemp: Europa muss meiner Meinung nach wieder erfahrbarer und emotional greifbarer werden. Eine reine Kosten-Nutzen-Kalkulation wird nicht reichen. Interessanterweise ist die Europaskepsis oft in den Regionen am größten, die am meisten von Geldern aus den europäischen Strukturfonds profitieren. Ein Politikwechsel muss signalisieren: „Wir haben verstanden“. Die EU kann und muss zur Gestaltung der Transformation Einiges beitragen. Der zuständige Kommissar Maroš Šefčovič hat die Batteriezellinitiative ins Leben gerufen, die dafür sorgen soll, dass dieser immer wichtigere Teil der industriellen Wertschöpfung in Europa angesiedelt wird. Ambitionierte Klimapolitik geht nur mit nachhaltiger Industriepolitik. So kann Europa der Raum sein, wo Zukunftsfragen nicht nur beantwortet, sondern auch in der Produktion gut bezahlter Industriearbeit realisiert werden.

WIR: Welches sind die nächsten Schritte der IG Metall, um den vielen guten Lösungsansätzen im Positionspapier zu Europa Leben einzuhauchen?

Wolfgang Lemp: Da geht es um mehrere Ebenen. Drei konkrete Beispiele: Da ist die eigentliche EU-Politik. Wir haben ein Büro in Brüssel, um die Interessen der Beschäftigten dort zu vertreten, wo die Entscheidungen getroffen werden. Auf das Positionspapier bezogen heißt das beispielsweise zu verhindern, dass Vorschläge zur Änderung des europäischen Gesellschaftsrechts sich negativ auf die deutsche Mitbestimmung auswirken. Auf bilateraler Ebene sind wir in enger Abstimmung mit den Kolleginnen und Kollegen aus Ungarn, Polen, Tschechien, Spanien, Frankreich, Großbritannien und anderen Ländern, um zu verhindern, dass Arbeitgeber die Beschäftigten



Wolfgang Lemp, geschäftsführendes Vorstandmitglied der IG Metall

einzelner Produktionsstandorte gegeneinander ausspielen. Von zentraler Bedeutung ist auch die Arbeit unter dem Dach unseres Dachverbandes industriAll Europa. Hier ar-

beiten wir u.a. in einem Projekt zur Stärkung gewerkschaftlicher Gegenwart. Das ist eine unserer zentralen Strategien gegen Tarif- und Mitbestimmungsflucht.



Ein Zeichen für Vielfalt

Vertrauensleute-Aktionstag „Europa“ im Audi-Betriebsrestaurant

Bei den Mitarbeitern kam die Info Veranstaltung zur Europawahl am 9. Mai im Betriebsrestaurant sehr gut an. Unter der übergroßen Europaflagge wollte die Vertrauenskörperleitung (VKL) ein Zeichen für Vielfalt und pro Europa setzen. Diese Idee der

VKL ist aufgegangen und hat so manches tiefgründiges Gespräch und etliche lebhaftige Diskussionen ausgelöst.

Erfreulich war am Ende auch, dass bei der Wahl der Abwärtstrend bei der Wahlbeteiligung erstmals seit 1979 gestoppt wer-

den konnte. Für die politisch engagierten Vertrauensleute ist das natürlich ein weiterer Erfolg. Und es zeigt sich: Die Europäische Idee ist doch stärker im Bewusstsein verankert, als uns so mancher politische Protagonist weismachen will.



Manteltarifvertrag: Es wird Zeit für Verbesserungen

Umfrage ergibt: Luft nach oben

Im Frühjahr 2018 hat sie gestartet, unsere Kampagne „Das Beste für alle! Manteltarifvertrag Ausbildung 2020“. Warum das Ganze? Weil wir es Wert sind!

Aus alt mach neu!

Der bisher geltende Manteltarifvertrag für Auszubildende ist mittlerweile schon über 40 Jahre alt. Aber in diesen Jahren haben sich Lebens- und Arbeitsbedingungen teilweise tiefgreifend verändert. Grund genug den veralteten Vertrag grundlegend zu überarbeiten und durch den MTV-A (Manteltarifvertrag Ausbildung) zu ersetzen.

Dieser muss wegen der kommenden und schon beginnenden Digitalisierung moderner und zukunftsfähig gestaltet werden.

Damit aber auch wirklich die Interessen der Auszubildenden vertreten werden können, wurde im Herbst 2018 eine „Bestandsaufnahme“ der Ausbildungsqualität gemacht. Dafür wurden in Baden-Württemberg über 4.300 Auszubildende und dual Studierende aus etwa 100 Betrieben befragt. Darunter waren auch unsere Auszubildenden und dual Studierenden von AUDI.

Das Ergebnis? Insgesamt waren die befragten mit ihrer Ausbildung zufrieden, doch gut 60% waren

auch der Meinung, dass es Luft nach oben gibt. Es wird Zeit für Verbesserungen.

Aus gut mach besser!

Zum einen die bisher bestehenden Lücken zu schließen und bestimmte Regelungen zu erneuern. Zum anderen sollen diese Regelungen dann auch für alle gelten. Dazu gehört zum Beispiel die Fahrtkostenerstattung. Wir brauchen eine einheitliche Lösung, wie Fahrtkosten generell zu bezahlen sind. Also sowohl für die Auszubildenden wie auch den dual Studierenden. Damit der neue MTV-A aber auch wirklich für alle gilt!

Aus ohne mach mit!

Immer mehr junge Menschen entscheiden sich für den Ausbildungsweg des dualen Studiums. Deswegen sollen auch die Dual

Studierenden in diesen Vertrag aufgenommen werden, und nicht wie bisher ohne Tarifvertrag und nur an gesetzliche Mindestmaßstäbe gebunden sein.

Außerdem haben wir ohne Tarifvertrag als Gewerkschaft im Prinzip kein Mitsprache Recht was die Gestaltung eines dualen Studiums betrifft. Dadurch könnte die duale Ausbildung verdrängt werden was zum Nachteil für alle mit Hauptschul- und Realschulabschluss werden würde. Genauso wichtig ist dabei der nächste Punkt.

Aus drei mach eins!

Was viele bisher nicht wissen ist, dass wir in Baden-Württemberg bisher drei sogenannte Vertragswerke haben. Grund dafür ist das Baden-Württemberg früher selbst noch kein einheitliches Bundesland war sondern aus Baden,

Württemberg-Baden und Württemberg-Hohenzollern bestand.

Das bedeutet das Baden-Württemberg in drei Tarifgebiete geteilt ist. Wir wollen einen einheitlichen Manteltarifvertrag für unser gesamtes Bundesland, um dauerhaft einheitliche Standards zu schaffen.

„Aus wenig mach mehr – Quote der Ausbilder*innen“

In vielen Betrieben haben wir zu wenige Ausbilder für viele Azubis. Wir wollen ein Betreuungsverhältnis von 1:8 (Ein Trainer auf acht Auszubildende/ dual Studierende). Das ist ein Thema was jetzt auch bei uns diskutiert werden muss! Um ALLEN eine gute Ausbildung zu ermöglichen muss gewährleistet werden, dass auch jeder Auszubildende betreut wird.

Fast alle da

Elternabend Karosseriebaumechaniker

Ende letzten Jahres veranstalteten die Trainer des ersten Ausbildungsjahres der Berufsgruppe Karosseriebaumechaniker einen Elternabend, der erstmals in der Audi Akademie stattfand. Damit sollte den Eltern der Blick in die Ausbildung ermöglicht und gleichzeitig die Zusammenarbeit zwischen ihnen und den Trainern gefördert werden.

Für beide Seiten stand am Ende natürlich das Ziel im Raum, die Motivation wie auch die Leistungen der Auszubildenden zu steigern.

Das Interesse am Elternabend war sehr groß. Von den 36 Auszubildenden sind nahezu alle Eltern der Einladung gefolgt. Zuerst wurde in einer Präsentation das Teamtraining sowie die Ausbildungsgestaltung erklärt. Im Weiteren bekamen die Eltern Einblicke wie sich die Noten zusammenset-

zen und nach welchem Verfahren die Azubis benotet werden. Die Eltern waren sichtlich beeindruckt wie viel Wert die Ausbildung auf Zusammenhalt und Wertschätzung legt. Anschließend gab es für die Eltern noch die Möglichkeit, zusammen mit ihren jungen Erwachsenen und den Trainern, die Ausbildungshallen zu besichtigen und sich einen Eindruck von der täglichen Arbeit zu verschaffen. Dafür wurden extra verschiedene Stationen aufgebaut, wo geschweißt, montiert oder auch ein Spiel aus dem Teamtraining zu sehen war.

Die Eltern haben sich am Ende des Abends bei den Trainern für die vielen Eindrücke die sie mit nach Hause nehmen konnten herzlich bedankt und waren begeistert von der Qualität der Ausbildung bei Audi.

Engagement mal ganz anders

Außenanlagen im Kindergarten renoviert

Früh morgens ging es im Mai im Kindergarten Grabenstraße (Neckarsulm) für die Lackierer-Auszubildenden des zweiten Ausbildungsjahres los, um mit Schaufel, Spaten, Pinsel und vielen weiteren Handwerksutensilien im Städtischen Kindergarten die Außenanlage zu renovieren.

Zahlreiche Aufgaben standen in der Projektwoche auf dem Arbeitszettel, den sich die Auszubildenden selbst gegeben haben. Neben Wände säubern, Spachteln, Steichen und Unkraut entfernen stand zur Freude der Kinder das Projekt „Matschcke“ auf dem Arbeitsplan. Mit viel Enthusiasmus gingen die zukünftigen Lackierer ans Werk und konnten damit den Kindern ei-

ne sichtbare Freude bereiten. Beim gemeinsamen Frühstück kamen den jungen Erwachsenen auch die eigenen Erinnerungen aus ihrer Kindheit in den Kopf. Dabei zeigte sich auch, wie wichtig es ist, bereits rechtzeitig für die Kleinsten ein Vorbild zu sein.

Für Mandy Lauer von Audi war es trotz des durchwachsenen Wetters eine tolle Woche. „Ich habe mich sehr gefreut und wohlgefühlt, gemeinsam im Team, für andere etwas zu tun was einen bleibenden Wert hat“.

Die Projektwoche ist für das zweite Ausbildungsjahr ein fest integrierter Bestandteil im Lehrplan der Auszubildenden bei Audi. Sie dürfen dabei selbst entscheiden welche Organisation sie Unterstüt-

zen sowie die Planungen selbst übernehmen.

Mit der Projektwoche soll den jungen Audianern zudem die Möglichkeit gegeben werden, selbständig Projekte umzusetzen und dabei auch über den Werkszaun eines Großunternehmens zu schauen.

Jugend -Termine

13.07.19	Azubi Cup Tauberbischofsheim
20&21.07.19	15. Audi Cup Obereisesheim
24.07.19	Jugendversammlung Ballei
26.07.19	Ortsjugendausschuss
18.09.19	Ortsjugendausschuss, IGM Geschäftsstelle
10.10.19	Betriebsversammlung